

Parteilgruppe sorgt ...

(Fortsetzung von Seite 1) 11. bei der Erziehung und Ausbildung von Mathematikstudenten und vielfältigen Forschungsaufgaben.

Die politisch-ideologische Arbeit der Parteilgruppe MKR dient dem Ziel, alle Mitarbeiter des WB zur Erfüllung der anspruchsvollen Vorhaben zu aktivieren.

Die Parteilgruppe arbeitet eng mit der Gewerkschaftsleitung und dem staatlichen Leiter zusammen. Ausdruck dessen ist z. B. auch das Wettbewerbsprogramm 1985, das kollektiv erarbeitet wurde.

Gute Ergebnisse können wir z. B. bei der Einbeziehung der Informatik in die Mathematikausbildung der Ingenieurstudenten vorweisen, hierbei waren besonders auch die Genossen Hochschulreifer initiativ.

Als wichtigste Aufgabe bei der Erziehung von wissenschaftlichem Nachwuchs im Rahmen der Bestenförderung sieht die Parteilgruppe die ständige enge Verbindung von fachlicher Förderung und politisch-ideologischer Forderung an.

Briefe an Freunde

In diesen Tagen und Wochen senden die FDJ-Gruppen unserer Universität herzlichste Grüße und Wünsche an die Kommensalen des Leningrader Polytechnischen Instituts.

Teure sowjetische Freunde!

Studenten der Technischen Universität Dresden begrüßen Euch herzlich zum Tag des Sieges und wünschen Euch Glück und Erfolg in der Arbeit, im Studium und im persönlichen Leben.

Dank des Sieges über den Faschismus und dank der Hilfe der Völker der Sowjetunion vermochte das Volk der DDR den sozialistischen Staat aufzubauen, in dem wir leben und lernen.

Unsere Hauptaufgabe ist das Studium. Die von uns erreichten Ergebnisse geben Auskunft darüber, wie ernst wir das Studium nehmen.

Alle Kommilitonen unserer Gruppe leisten ihren Beitrag dazu, daß der Frieden gewährleistet bleibt. Alle unsere Mädchen qualifizieren sich in einer vierwöchigen Ausbildung zu Führungskadern in der Zivilverteidigung.

Im vorigen Jahr waren einige von uns bei Euch in Leningrad zu Gast, besichtigten Eure Hochschule und lernten die wissenschaftliche Arbeit am Leningrader Polytechnischen Institut kennen.

Gemeinsam mit Euch, teure Leningrader Freunde, werden wir den 8. Mai feiern. Wir werden stets dafür eintreten, daß sich unsere Freundschaft festigt und an Stärke gewinnt.

Die Studenten der Semingruppe 81/11/02, Sektion Elektrotechnik

Theorie der Arbeiterklasse und Wort der Partei verbreiten und verteidigen

Wie die Genossen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums ihre Kampfkraft erhöhen

Wie erhöhen die Genossen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums die Kampfkraft ihrer Parteiorganisation? Diese Frage, die eigentlich ständig vor uns steht, wurde während der Mitgliederversammlung April 1985 - in Auswertung der Aktivtagung mit dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Rudi Vogt, zur Steigerung der Kampfkraft der GO - in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt.

Unsere Genossen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums leisten mit ihrer umfangreichen Lehr- und Erziehungsarbeit unmittelbar einen bedeutsamen Beitrag zur politisch-ideologischen Arbeit der SED; als Erzieher sind sie in hohem Maße dafür verantwortlich, jeden ihrer Mitarbeiter für diese komplizierte Aufgabe politisch, wissenschaftlich, methodisch und moralisch so auszustatten, daß er unter beliebigen Bedingungen die Theorie der Arbeiterklasse und das Wort der Partei verbreiten und verteidigen kann.

Die Kampfkraft der Partei zu erhöhen, so hieß es im Referat, verlangt deshalb eine ständige Analyse der eigenen Kräfte, der eigenen Möglichkeiten, eine Auseinandersetzung mit Anzeichen des Zurückbleibens, die Förderung aller Initiativen, Leistungsreserven zu erschließen. Dies um so mehr, als wir uns gegenwärtig, im Vorfeld des 40. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus, einer besonders starken und raffinierten ideologischen Attacke gegen

die UdSSR als Hauptstoß der Antihilferkoalition sowie gegen die Existenz des Sozialismus überhaupt gegenübersehen. Es ist an uns, die Größe und weltgeschichtliche Wirksamkeit dieses hervorragenden Ereignisses, des Sieges der Kräfte des Friedens und des gesellschaftlichen Fortschritts vor vierzig

Wo ein Genosse ist, da ist die Partei

Jahren, allen Studenten und Mitarbeitern der TU Dresden beherrlich und überzeugend zu erläutern.

Ganz in diesem Sinne verlief die anschließende Diskussion. Sie war gekennzeichnet durch das frische, vorwärtsdrängende Wort junger Mitarbeiter, Assistenten im zweiten, dritten und vierten Jahr ihrer Ausbildung, sowie durch Beiträge älterer Genossen, die Verdienste um die Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses vorweisen können. Diese Aussage ist auch als ein Zeichen der hohen Wirksamkeit der Partierziehung innerhalb der APO 2 zu bewerten.

Unsere jungen Genossen berichteten über die in ihrer Ausbildung und Qualifizierung aufgetretenen Probleme bei der Promotion, um damit einen Beitrag zu den Forschungsaufgaben der Sektion zu leisten; das Wechselverhältnis von Eigeninitiative und Elan in der wissenschaftlichen Forschung und Kontrolle, Anleitung und Hilfe durch den Hochschullehrer; das Erreichen einer qualitativ hochwertigen wissenschaftlichen Aussage mit nachweisbarem Neuheitswert und auch das Überwinden zeitweiliger Rückschläge.

Lehrreich und interessant für alle Genossen in der APO 2 ist es, wenn junge Genossen ihre Forschungsergebnisse dem Kollektiv vorstellen. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß nahezu jedes Forschungsthema ungeachtet aller Spezifik durch Hinweise und Anregungen, oft schon durch Fragestellungen zu einer qualitativ höheren Aussage geführt werden kann. Unsere Parteilkollektive, das erwies auch diese Diskussion, tragen für den termingemäßen Abschluß der Graduiertenarbeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses keine geringe Verantwortung, weil die von ihnen geforderte Atmosphäre der Hilfe, der Offenheit, der Kritik, aber auch der Strenge, der Kontrolle für die Arbeitsweise der Promovenden wichtig ist.

Die Diskussionsbeiträge besonders der jungen Genossen verdeutlichten:

- Die Kampfkraft der Partei im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium stärken heißt, im Parteilkollektiv

der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses verstärkte Aufmerksamkeit zu widmen;

- die Stärkung der Kampfkraft erwächst bei erfolgreicher Graduiertensarbeit zugleich aus dem Wissen, das durch Forschung (wie ist besonders dann wertvoll, wenn sie Eingang in die Lehrarbeit findet) den Arbeitskollektiven zugeführt wird.

In der Diskussion auf unserer APO-Versammlung ging es auch um die Vorbereitung einer wissenschaftlichen Sektionskonferenz, die dem 40. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus gewidmet ist sowie um die Frage, welchen Platz die APO 2, deren Genossen für die marxistisch-leninistische Erziehung und Bildung von nahezu einem Drittel aller TU-Studenten zuständig sind, innerhalb der Sektion 01 einnimmt.

Im Schlußwort brachte Genosse Prof. Helmut Heß, Sekretär unserer Grundorganisation, zum Ausdruck, daß es in der Partierziehung stets richtig ist, wenn bei der Analyse der Kampfkraft der Partei vor allem die Haltung der Genossen zu den Hauptfragen des Arbeitsprozesses unserer Sektion in den Mittelpunkt gerückt wird, nämlich Absolventen formen zu helfen, die von der Richtigkeit und Sieghaftigkeit des Sozialismus in der DDR und in der Welt überhaupt zutiefst überzeugt sind.

Er unterstrich die Notwendigkeit, Leistungsreserven auch auf dem Gebiet der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu erschließen und appellierte an die Genossen der APO 2, auf dem eingeschlagenen Wege der Erhöhung der Kampfkraft unserer Partei, nämlich frühzeitig hohe Forderungen auch an den wissenschaftlichen Nachwuchs zu stellen, unbedingt fortzuschreiten.

Rudolf Jenak, Wolfgang Krug, GO Marxismus-Leninismus

Dokumentiert Freundschaft und Haltung zur Sowjetunion: Kreis-Russisch-Olympiade der TU

Die FDJ-Kreisleitung, der Kreisvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Wissenschaftsbereich Russische Sprache der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft rufen wiederum zur Teilnahme an der Kreisrussischolympiade der TU auf. Diese Olympiade und die Feste der russischen Sprache an den Sektionen stehen in diesem Jahr ganz im Zeichen der Vorbereitung des XI. Parteitages der SED und des 40. Jahrestages des Sieges der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes.

Immer deutlicher zeigt sich, daß die Beherrschung der russischen Sprache für die wissenschaftliche Arbeit, zur Informationsgewinnung über neueste und progressive Wissenschaftsentwicklungen zu einer unmittelbaren und notwendigen Voraussetzung geworden ist.

Die Teilnehmer werden durch eigene Beiträge ihre feste politische Grundposition, ihren Stolz auf die Errungenschaften des Sozialismus und ihre tiefe Freundschaft zur Sowjetunion zum Ausdruck bringen. Neben sektionspezifischen Themen sind als Rahmenthemen für den Dialog und Monolog vorgesehen:

Gedanken zum 40. Jahrestag der Befreiung; die Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Moskau; Freundschaft zur Sowjetunion (persönliche Erlebnisse, Briefwechsel, Reisen, Studentbrigaden, Partnerstädte, Freundschaftstreffen); internationale Zusammenarbeit; wissenschaftlich-technische Revolution im Sozialismus; die TU und ihre sowjetischen Partner (LPI, MEI, KISL, Dubna u. a.).

In einer Viktorina (Wissensrunde) wird auf Ereignisse im Zusammenhang mit dem 40. Jahrestag eingegangen (zum Beispiel: Wie lange hat die Festung Brest den Faschisten Widerstand geleistet? Welche sowjetischen Städte sind Heldentädte des Großen Vaterländischen Krieges?). Es werden auch Fragen zu aktuellen Problemen gestellt. Die Eröffnungsveranstaltung der Russischolympiade 1985 findet am 3. Mai 1985, 7.30 Uhr im Barkhausbau 1/90 statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Studenten und jungen Wissenschaftler neben den Sektionsmitgliedern unserer Universität.

FDJ-Kreisleitung der TU Sektion Angewandte Sprachwissenschaft DStP-Kreisvorstand der TU

IV. Elbetreffen der FDJ:

Würdig vorbereiten und erlebnisreich gestalten

„UZ“ sprach mit Genossen Volker Rebban, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Worin siehst Du das Anliegen des IV. Elbetreffens der Jugend des Bezirkes Dresden?

Zum einen ist das die Fortsetzung einer schönen Tradition der Dresdener Jugend, andererseits ist es ein Höhepunkt unserer massenpolitischen Arbeit, der insbesondere im Zeichen der Vorbereitung des XI. Parteitages der SED steht. Es geht also darum, noch mehr Jugendfreunde zu begeistern, sich in die Junge Garde der Erbauer des entwickelten Sozialismus einzureihen. Das Elbetreffen ist aber auch Wettbewerbs- und Abrechnungsetappe im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“. Dazu werden wir unsere Bilanz anlässlich der Eröffnung unserer XVII. FDJ-Studententage ziehen und vor dem Sekretariat der SED-Kreisleitung Rechenschaft ablegen.

Wir wollen das IV. Elbetreffen nutzen, um unsere Bereitschaft zu dokumentieren, alle Kraft zur Stärkung unseres Vaterlandes einzusetzen, den Kampf gegen den imperialistischen Hochrüstungskurs zu führen und uns eng mit der Sowjetunion und allen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft zu verbinden.

In welcher Form und in welchem Umfang werden wir am Elbetreffen teilnehmen, und was wird unsere Delegierten erwarten?

Unsere Kreisorganisation ringt um 1000 Mandate. Die besten FDJler sollen unsere Universität würdig vertreten. Sie werden in allen Festspielorten und in allen Kreiszentren dabei sein. Das Programm liegt schon fest.

Natürlich tragen auch wir zur Gestaltung des Elbetreffens bei. Unser Kreiszentrum wird in Heidenau zu finden sein und unter dem Motto „FDJler der TU forschen und studieren heute für das Leben im dritten Jahrtausend“ stehen. Damit wollen wir allen Gästen Einblick in das Leben und den Kampf unserer Studenten geben. Geplant sind dabei Erlebnisbereiche zu den Themen „Physik und Chemie zum Anfassen“, „Mikroelektronik und Rechenstechnik“, „Maschinenbau“, „Bauteilgenieurwesen“, „Internationale Solidarität“, „TU-Information“, „Treff mit Prominenten“ und kulturelle Darbietungen.

Welches „Gepäck“ werden unsere Delegierten mitnehmen?

Erfolgreich verteidigt oder: FDJ-Gruppen, die Spitze sind

34 Kollektive stellten Antrag auf Auszeichnung mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ Beste müssen noch stärker ausstrahlen

In Auswertung ihrer Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb stellten in Vorbereitung auf die XVII. FDJ-Studententage 34 FDJ-Gruppen den Antrag auf Auszeichnung als „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“. Inzwischen haben 33 Kollektive ihren Antrag verteidigt, 31 davon erfolgreich. Darunter sind 9 FDJ-Gruppen, die den Titel zum zweiten Mal erzingen konnten. Insgesamt studieren damit an unserer Universität 75 Gruppen, die den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ tragen.

Welche Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb stehen zu Buche, und worauf sollten wir in der nächsten Zeit unsere Aufmerksamkeit richten?

Unter den bisherigen 31 Kollektiven

sind der Meinung, daß sich die politisch-ideologische Entwicklung der FDJ-Gruppe zuerst im Kampf um hohe Studienleistungen zeigen muß.

Natürlich haben die Verteidigungen auch Reserven aufgedeckt, die es zu erschließen gilt. So werden zwar von einer Reihe von Kollektiven Spitzenleistungen im wissenschaftlich-produktiven Studium angestrebt, aber noch zu wenig wird Einfluß auf die Förderung ihrer Besten genommen, denn auch dabei geht es um Spitzenleistungen. Noch nicht befriedigend sind Ausstrahlungskraft und innersektionaler Leistungsvergleich. Hier gilt es, mehr Möglichkeiten auszuerschöpfen, weil sozialistischer Wettbewerb und „Titelkampf“ eine untrennbare Einheit bilden.

Bei den Verteidigungen wurde in Ergänzung einer Ordnung der TU von 1977 der Entwurf für eine „Orientierung der FDJ-Studentenkollektive im sozialistischen Wettbewerb“ erprobt. Dort sind, differenziert nach Studienjahren, konkrete abrechenbare Kriterien für Kollektive genannt. Der Entwurf hat sich bewährt und sollte allen Gruppen als Arbeitsmittel dienen.



Während der thematischen April-Mitgliederversammlung „Freundschaft zur Sowjetunion - Prüfstein revolutionären Handelns“ einer FDJ-Gruppe der Sektion Elektrotechnik.

In erster Linie die Abrechnung unserer Ergebnisse im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“, und ich denke, damit brauchen wir uns nicht zu verstecken. Daneben steht vor unseren Delegierten die Aufgabe, eigene Traditionen neu aufleben zu lassen, z. B. weichte unsere Kreisorganisation anlässlich des III. Elbetreffens in der Sächsischen Schweiz einen Gedenkstein ein. Den wollen wir aufsuchen und uns dort zu einem Kampfmeeeting versammeln.

Was gibt es in der Vorbereitung auf das Treffen noch zu tun? Die Zeit bis zu diesem Höhepunkt ist noch mit sehr viel Arbeit verbunden, zu der wir die Unterstützung aller brauchen. Deshalb sollte jede Grup-

pe über ihre Ergebnisse im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ beraten, diese abrechnen und ihre besten Jugendfreunde zur Auszeichnung mit einem Mandat vorschlagen. Außerdem braucht jede Grundorganisationsleitung Eure Ideen zur attraktiven und wirksamen Gestaltung unseres Kreiszenters. Damit helfe ihr uns und Euch, diesen Höhepunkt des Verbandslebens würdig vorzubereiten und erlebnisreich zu gestalten.

Ich freue mich schon darauf, gemeinsam mit vielen Freunden unsere Kreisorganisation repräsentativ zu vertreten. (Für die Jugendredaktion fragte Hans-Jürgen Gittel)

„Meine Heimat DDR“ Auf den Spuren der Befreier

Kreiskommission Jugendtourist bietet zwei touristische Wanderungen

Im 40. Jahr des Sieges der Roten Armee über den Hitlerfaschismus führt die Kreiskommission Jugendtourist TU Dresden im Rahmen der touristischen Massenbewegung „Meine Heimat DDR“ zwei Wanderungen durch. Dabei werden die FDJ-Studenten und die werktätige Jugend unserer Universität „Auf den Spuren der Befreier“ mit Heldentaten der Roten Armee im Kampf gegen den Hitlerfaschismus vertraut gemacht. Beide Wanderungen finden im Rahmen der FDJ-Studententage statt.

Wanderung am 1. Mai 1985 zur ehemaligen Jugendburg Hohnstein

Alle Wandrerfreunde fahren nach der Maidemonstration 12.30 Uhr mit dem Zug ab Hbf. nach Rathen. Von dort aus wandern wir über die Hochsteine nach Hohnstein. In der Burg und der Gedenkstätte Hohnstein ist eine Führung organisiert. Die Tour endet mit einem Abendessen in der Gaststätte „Zur Aussicht“.

Wanderung am 8. Mai 1985 zu dem Gemäldetunnel Rottwersdorf

Unsere Route führt uns durch den Lohmgrund zum „Gemäldetunnel“ Cotta. In diesem Tunnel waren zahlreiche Gemälde der Dresdner Galerie ausgelagert, darunter auch die Sixtinische Madonna. Hier, wie auch in Pockau-Lengfeld, bargen sowje-



Burg Hohnstein Foto: Thienel

tische Soldaten und Kunstwissenschaftler unter Einsatz ihres Lebens die wertvollen Kunstgegenstände vor dem völligen Verderb bewahrt. Beide Wanderungen finden im Rahmen der FDJ-Studententage statt.

Interessenten treffen sich 9.10 Uhr am Kulturhaus in Rottwersdorf (Zug: 7.30 Uhr ab Dresden Hbf, 8.06 Uhr an Pirna. Bus: Linie M 8.45 Uhr ab Pirna Busbahnhof, 8.57 Uhr an Rottwersdorf Kulturhaus; oder Bus Linie R 218, 8.50 Uhr ab Pirna Busbahnhof, 9.05 Uhr an Rottwersdorf Kulturhaus).

Die Wanderung ist insbesondere in Verbindung mit einer thematischen Führung in der Gemäldegalerie „Alte Meister“ zu empfehlen. Diese Führung findet am 12. Mai, 10.00 Uhr statt. Die Anmeldung dafür ist in der Kreiskommission Jugendtourist TU Dresden erforderlich.



Mitglieder der Verteidigungskommission (Prof. Wolfgang Arnold, Winfried Meyer, Rolf Körting, Foto links v. l. n. r.) und der Semingruppe 81/11/03 während der Verteidigung.



Foto: Gittel